

Die Ausbreitung der frohen Botschaft und das Leben des Paulus

Das letzte Mal haben wir die vier Evangelien betrachtet. Wir haben gesehen, wie verschiedene Personen über das Leben von Jesus Christus berichtet haben und was wir mit diesen Informationen anfangen können.

Eine wichtige Person, die massgeblich zu unserem heutigen Leben als Christen beigetragen hat, ist aber dabei nie erwähnt worden, weil er kein Evangelium geschrieben hat: die **Person heisst Paulus**. Paulus hat sich erst bekehrt, nachdem Jesus gestorben, auferstanden und wieder zurück zum Vater gegangen ist.

Die Voraussetzung, ein Apostel zu sein, war aber, dass man **Augenzeuge** war. Jesus hat das gewusst, dass Paulus nie als Apostel akzeptiert gewesen wäre, wenn er keine Begegnung mit ihm gehabt hätte. So begegnete Jesus Paulus halt später, auf dem Weg von Jerusalem nach Damaskus und deshalb war er auch ein autorisierter Apostel geworden.

1. Chronologie des Paulus

Paulus hat viele Briefe geschrieben, war massgeblich an der Ausbreitung der guten Botschaft beteiligt, und um dies alles zu verstehen, müssen wir uns mit ihm als Person auseinandersetzen.

Hier seine Chronologie, also die wichtigsten Ereignisse in seinem Leben:

Ca. **0 Geburt**, er ist römischer Bürger, seine Religion: jüdisch

Als Kind/Jugendlicher eine Ausbildung als Schriftgelehrter

ca. **32 Bekehrung**

45 – 55 1./2./3. **Missionsreise**

55 – 60 Römische Gefangenschaft (=4. Missionsreise) Der **Kaiser** hat die Botschaft von JC erhalten!
nach 60 Reise nach Spanien (sehr unsicher)

ca. **65 Hinrichtung** in Rom

Bei dieser Betrachtung stellen sich uns zwei wichtige Fragen:

1. wieso weiss man das so genau?
2. wieso hat der sich 32 nach Chr. bekehrt, wir wissen doch, dass Christus ca. 33 Jahre alt war, als er hingerichtet wurde, und sich Paulus erst nach seinem Tod bekehrt hat!

Auf die erste Frage: wieso weiss man das so genau?

Um das herauszufinden, gibt es zwei verschiedene Methoden: Absolute Chronologie und relative Chronologie.

Absolute Chronologie: dabei werden Daten und Ereignisse der Apostelgeschichte mit Daten und Ereignissen die wir aus Geschichtsbüchern haben, verknüpft.

Eine sehr zuverlässige Angabe aus der römischen Geschichte haben wir, welches sich festnageln lässt:

Die Gallio-Inschrift

Wer war Gallio? Gallio war römischer Statthalter von Achaja. Mit Achaja ist der südliche Teil Griechenlands gemeint, dazu gehörte Athen und Korinth.

Der amtierende Kaiser hat seine Statthalter bei einem Amtsantritt schriftlich bestätigt. Zur Zeit, als Gallio Statthalter von Korinth worden ist, regierte Kaiser Claudius. Dieser Kaiser Claudius hat auf dem Tempel in Delphi eine Inschrift setzen lassen: Die Gallio-Inschrift. Man kann ausrechnen, dass der Amtsantritt des Gallio sehr wahrscheinlich am 1. Mai 51 n. Chr. erfolgte.

Hörster: *Die Inschrift ist verfaßt zu einer Zeit, als Gallio für Delphi zuständig war. Von eben diesem Gallio und seinem Amtsantritt handelt auch Apg 18,12. Hier berühren sich also allgemeine Geschichte und die Informationen des Neuen Testaments.*

Was sagt das Neue Testament zu Gallio? Nach Apg 18,11/12 (*So blieb Paulus ein Jahr und sechs Monate und lehrte bei ihnen (=Korinth) das Wort Gottes. Als aber Gallio Statthalter in Achaja war, empörten sich die Juden einmütig gegen Paulus und führten ihn vor den Richterstuhl.*.) war Paulus schon 1½ Jahre tätig, als Gallio nach Korinth kam. Weil der Amtsantritt von Gallio am 1. Mai 51 war, wird Paulus also Ende 49 n. Chr. nach Korinth gekommen sein und damals die Gemeinde gegründet.

Das ist absolute Chronologie, ein Datum aus der Geschichte mit einem Datum aus der Bibel zu verknüpfen.

Relative Chronologie:

Das sind die Abläufe, die wir aus der Apostelgeschichte und den Briefen rekonstruieren können, immer wenn wir Angaben aus der Bibel haben, können wir die restlichen Ereignisse daraus ausrechnen. Wir nehmen einen Fixen Punkt in der Geschichte und rechnen davon zurück und nach vorne. Davon kommen wir auf diese Chronologie.

Die zweite Frage : **2. Chronologie von Jesus Christus**

Wenn Jesus mit 33 Jahren gestorben ist, wieso hat sich dann Paulus im Jahr 32 bekehrt? Jesus ist doch im Jahr 0 geboren, mit 33 gestorben, somit kann sich doch Paulus nicht **vor** 33 bekehrt haben? Stimmen hier die Angaben in der Bibel nicht? Doch, sie stimmt:

Weil: Jesus ist nicht im Jahr 0 geboren.

Jesus wurde vor dem Tod des jüd. Königs Herodes dem Großen geboren. In welchem Evangelium steht das? (Lk verbindet Geschichte Jesu/Weltgeschichte *Lk 1,5: Es war in den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, ein Priester mit Namen Zacharias, aus der Abteilung des Abija; und seine Frau war aus den Töchtern Aarons und ihr Name Elisabeth).*

König Herodes starb ca. 4 vor Chr.

Wenn man den Stern der Weisen (Mt 2,1-12) mit einer Jupiter-Saturn-Erscheinung verbindet (das kann man ausrechnen), dann war das Geburtsjahr ca. 4 v.Chr.

Wenn das tatsächlich stimmen sollte und Jesus mit 33 Jahren gestorben sein sollte, müsste im Jahr **30 n.Chr.** das Passafest auf einen Freitag gefallen sein. Das war tatsächlich so:

In diesem Jahr lag der Passa-Festabend (14. Nisan) auf Freitag (vgl. Joh 18,28; 19,14), dem **7. April**. Dies ist der Tag, an dem Jesus Christus gestorben ist: Freitag, 7. April im Jahr 30.

Exkurs: Die Zeitrechnung:

Das ist ja schon ein wenig mühsam, wieso lesen wir dann nie etwas von Jahreszahlen? Jahreszahlen hat es zur Abfassungszeit der Bibel noch nicht gegeben.

Die heutige, christliche Zeitrechnung wurde durch einen **Abt** (Dionysius Exiguus) festgelegt, der an Ostern im Jahr **532** das »Jahr der Menschwerdung des Herrn« als Ausgangspunkt annahm.

Er hat das so gut gemacht, wie er konnte. Leider sind ihm trotzdem einige **Rechnungsfehler** passiert, er hat z.B. das Jahr 0 nicht gerechnet.

Sie ist **Christozentrisch**, das ganze Leben dreht sich ja um Jahreszahlen und in unserem Fall gehen diese Zahlen immer zurück auf Jesus Christus.

Dass er Mensch geworden ist, ist das wichtigste Ereignis der Weltgeschichte.

Hier können wir uns selbst fragen: wie sieht das in meinem Leben aus, dreht sich alles so um Christus, dass wir sagen können, das ist das wichtigste in meinem Leben?

Wir kennen noch verschiedene andere Zeitrechnungen:

Umgerechnet auf die christl. Ära beginnt die

- **jüdische** Z. beginnt mit dem Jahr 3761 v. Chr.; ca. Zeit von Kain und Abel.
- die **buddhist.** Z. beginnt mit dem **Todesjahr Buddhas** 483 v. Chr.;
- die **islam.** Z. mit des **Mohammed** (seiner Auswanderung von Mekka nach Medina) 622 n. Chr.

aus: Bertelsmann Universallexikon 1995

Aber unsere Zeitrechnung geht auf Jesus Christus zurück, Rechnungsfehler hin oder her und ich finde das cool.

Ausbreitung des Evangeliums → 10 Felder – welches sind die wichtigsten?

Ereignisse in der Verbreitung des Evangeliums finden wir in der Apostelgeschichte. Hier diese zehn wichtigen Schritte (erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit): Dahinter steht ein Plan: Gott hat die Geschichte ganz genau so eingerichtet, dass es den Juden nicht zu schnell ging, so dass schlussendlich die frohe Botschaft zu allen Völkern getragen werden konnte.

- Apg 1,8: Missionsbefehl: *Jesus bestätigt seine Jünger nochmals, sie sollen Boten für ihn sein. Deshalb werden diese Männer auch **Apostel** genannt, Apostel heisst Bote. Er sagte ihnen:*
Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde. Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Blicken emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.
Er verspricht ihnen einerseits den Heiligen Geist, dieses Ereignis sehen wir gerade noch und weist sie an, in Jerusalem, Judäa und Samaria und bis ans Ende der Erde von ihm Zeugnis abzugeben.
- Apg 2,1-12: Ausgiessung des Heiligen Geistes
*Nun wird am Pfingst-Fest, dem jüdischen Fest (das ursprünglich ein Ernte-Fest des AT war) die erste Verheissung von Jesus erfüllt: der Tröster (Heilige Geist) wurde geschickt, welcher die Apostel fähig machte, verständlich von ihm weiter zu erzählen. (Ein Teil davon vorlesen:) Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war, waren sie alle an einem Ort beisammen. Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewaltiger Wind daher, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen. Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.
Wieso hat Gott den Heiligen Geist gerade am Pfingstfest ausgegossen?
Pfingsten hatte eine grosse Bedeutung: Zu diesem Erntefest pilgerten Juden aus der ganzen Welt nach Jerusalem. Gott hat sich diesen Zeitpunkt ganz bewusst ausgesucht! Er konnte so am meisten Menschen erreichen, Jerusalem war vollgestopft mit gottesfürchtigen Juden, und als sie dieses Zeichen sahen und die Apostel in ihrer eigenen Sprache reden hörten, verstanden sie die Botschaft. Mit **anderen Sprachen**, bin ich überzeugt, sind **Fremdsprachen** gemeint.
Wir lesen in der Apg, wer alles anwesend war:*
Apg 2,7-12: Sie entsetzten sich aber alle und wunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? Und wie hören wir sie, ein jeder in unserer eigenen **Mundart**, in der wir geboren sind: Parther und Meder und Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadozien, Pontus und Asien und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen gegen Kyrene hin und die hier weilenden Römer, sowohl Juden als Proselyten, Kreter und Araber - wie hören wir sie von den großen Taten Gottes in unseren Sprachen reden? Sie entsetzten sich aber alle und waren in Verlegenheit und sagten einer zum anderen: Was mag dies wohl sein?
- Apg 2,42-47: Urgemeindliches Leben
Das Leben in der Urgemeinde war ein entscheidender Faktor zur Ausbreitung des Evangeliums: die Menschen rings um die ersten Christen haben gesehen, wie gut sie es miteinander hatten.
Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. Es kam aber über jede Seele Furcht, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle Gläubiggewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war. Täglich verharrten sie einmütig im

Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens, lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten.

Es war die Erfüllung des Auftrags von Jesus Christus., und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem“ Das Problem ist nur, dass wir nicht lesen, dass die Christen auch aus Jerusalem rausgegangen sind! Gott musste also da noch etwas tun.

Apg 8,1-5: Verfolgung, Ausbreitung in Judäa + Samaria

Weil viele der Christen nicht hingegangen waren, um die frohe Botschaft weiterzusagen, musste Gott eine Verfolgung herbeiführen, um sie endlich über das ganze Land zu zerstreuen .

An jenem Tag entstand aber eine große Verfolgung gegen die Gemeinde in Jerusalem; und alle wurden in die Landschaften von Judäa und Samaria zerstreut, ausgenommen die Apostel. [...].Die Zerstreuten nun gingen umher und verkündigten das Wort. Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samarias und predigte ihnen den Christus.

Anwendung: Wie ist das bei uns? Muss uns Gott hie und da auch durch eine Not zwingen, seinen Willen oder Auftrag auszuführen? Oder verstehen wir, was er von uns verlangt und tun seinen Willen, ohne dass er uns eine Verfolgung oder sonst eine Not schicken muss? Gott möchte grundsätzlich nicht, dass wir eins aufs Dach erhalten, damit wir vorwärts gehen!

Apg 9,1-19: Bekehrung des Paulus

Paulus, welcher viel zur Verbreitung des Evangeliums beigetragen hat, hat sich auf einmalige Art und Weise bekehrt. Mit dem Ziel, diese Sekte der Christen endlich auszurotten, reiste er nach Damaskus. Auf dem Weg dorthin hatte er eine Begegnung mit dem Herrn:

Er wurde für eine Zeit lang Blind und konnte erst wieder durch das Gebet eines mutigen Christen sehen.

Und sogleich fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er wurde sehend und stand auf und ließ sich taufen.

Gott hatte einen weiteren Teil seines Planes erreicht: ein fähiger Mitarbeiter war berufen und bereit, sein Leben für Jesus Christus einzusetzen. Das Problem war nur, dass sich viele Juden eigentlich nicht berufen gefühlt haben, nicht-Juden von dieser frohen Botschaft zu erzählen. Sie haben nur an Juden gedacht, die Christen werden könnten, und nicht an andere Religionen, die Christen werden könnten!

Apg 10,9-23: Vision des Petrus über 'wahre' Reinheit

Die Heiden waren bis dahin noch nicht erreicht. So hat Gott dem Petrus klargemacht, dass er möchte, dass auch die nicht-Juden erreicht werden. Er hat ein Gefäß mit Esswaren gesehen, welche nach jüdischem Gesetz unrein gewesen wären und hat den Befehl erhalten, davon zu essen. Er verneinte aber. Hier sehen wir immer noch eine starke Bindung an den alten Bund mit Gott, und er musste das verhindern, er hat Petrus klargemacht:

Und erging eine Stimme an ihn: Was Gott gereinigt hat, mach du nicht gemein! Dies aber geschah dreimal; und das Gefäß wurde sogleich hinaufgenommen in den Himmel.

Apg 13,1-3: Aussendung des Paulus und des Barnabas

Die Gemeinschaft der Apostel hat gemerkt, dass es Zeit ist für eine 1. Missionsreise. Diese war zwar primär an Juden gerichtet, aber immerhin war es eine Missionsreise. Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe! Da fasteten und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie sie.

Apg 13,44-52: Schritt zu den Heiden gem. AT-Bibelstelle

Weil die Juden das Evangelium abgelehnt haben, hat sich Paulus als Apostel der Heiden gefühlt. Das war ein eigentlicher Startschuss für die Heidenmission.

Das interessante dabei ist, dass dieser Startschuss aufgrund einer Bibelstelle von der

damals bekannten Bibel, dem Alten Testament gefallen ist.

Als aber die Juden die Volksmengen sahen, wurden sie von Eifersucht erfüllt und widersprachen dem, was von Paulus geredet wurde, und lästerten. Paulus aber und Barnabas sprachen freimütig: Zu euch mußte notwendig das Wort Gottes zuerst geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßt und euch selber des ewigen Lebens nicht für würdig haltet, siehe, so wenden wir uns zu den Nationen. Denn so hat uns der Herr geboten: »Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, daß du zum Heil seiest bis an das Ende der Erde.« Als aber die aus den Nationen es hörten, freuten sie sich und verherrlichten das Wort des Herrn; und es glaubten, so viele zum ewigen Leben verordnet waren. Das Wort des Herrn aber wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend.

Apg 15,1-21: Apostelkonzil

Einige Judenchristen(Christen, die früher Juden waren) wollten den Heidenchristen sagen, dass sie die Bestimmungen des Gesetzes von Mose einzuhalten hätten. Sie haben zwar begriffen, dass auch Nicht-Juden an Christus glauben können und somit zu Kindern Gottes werden können, aber sie waren der Meinung, sie müssten dafür Gesetze des alten Bundes einhalten. Es hat einen richtigen Zwiespalt unter den Christen gegeben. Die Apostel haben darüber beraten und den Heidenchristen mitgeteilt, dass sie tatsächlich frei sind von solchen Gesetzen.

Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht geringer Wortwechsel zwischen ihnen und Paulus und Barnabas, ordneten sie an, daß Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen sollten wegen dieser Streitfrage. [...] Jakobus: Deshalb urteile ich, man solle die, welche sich von den Nationen zu Gott bekehren, nicht beunruhigen...

Dies ist ein wichtiger Punkt zur Ausbreitung des Evangeliums, weil somit die Botschaft für alle Menschen bestimmt war, und zwar nicht mit Bedingungen des alten Bundes verknüpft, die gewisse Völker nicht hätten einhalten können, z.B. Essensvorschriften.

Apg 16,9-13: Gesicht in der Nacht, Weg nach Europa

Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Apostel noch in Asien tätig. Paulus hat missioniert, aber auch nur in Asien. Nun wurde es Zeit, dass Paulus nach Europa berufen wurde. Nach Afrika wurde das Evangelium übrigens durch den Schatzmeister aus Äthiopien getragen, die Geschichte des Kämmerers und Philippus. Vielleicht auch noch von anderen Christen, aber von ihm wissen wir es garantiert.

Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein Gesicht: Ein mazedonischer Mann stand da und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns! Als er aber das Gesicht gesehen hatte, suchten wir sogleich nach Mazedonien abzureisen, da wir schlossen, daß Gott uns gerufen habe, ihnen das Evangelium zu verkündigen.

Damit wäre der Ball bei uns. Jesus hat zwar zu den damals Anwesenden gesagt, sie sollen Zeugen in Jerusalem, Samaria und Judäa sein, aber wir sind die, die auch mit „dem Ende der Welt“ gemeint sind. Und wir haben auch den Auftrag, das Evangelium weiterzuerzählen. Wir können froh sein, dass die Umstände ein wenig besser sind als damals. Aber den Auftrag haben wir genau gleich fest. Die Apostel haben ihr ganzes Leben für diese Mission eingesetzt. Die haben wirklich Vollgas gegeben. Und es ist viel passiert. Es motiviert zu sehen, dass damit etwas grosses entstehen kann und durch vollen Einsatz Gottes Wille geschehen kann!

Auch wir können Geschichte für Gott schreiben, wir können aussergewöhnliche Dinge tun, wir können Menschen von Jesus Christus erzählen, und zwar mit der gleichen Begeisterung von Jesus Christus wie die Apostel damals!

Angaben über Verfasser, Empfänger und Abfassungszeit

Alle diese Ereignisse stehen in der Apostelgeschichte. Verfasser dieses Berichts ist Lukas. Er hat die Apostelgeschichte wieder als Brief verfasst. Wer war der Empfänger? An Theophilus, wie schon das

Lukas-Evangelium. Sie wurde in der Zeit vor 64 n.Chr. geschrieben, weil die Christenverfolgung unter Nero noch nicht angefangen hat. Das würde sonst erwähnt sein.

Was war Lukas dabei besonders wichtig? Welche Schwerpunkte wollte er setzen? Was sollte Theophilus unbedingt begriffen haben, nachdem er dieses Dokument gelesen hat?

Theologische Schwerpunkte

Botschaft Jesu für alle Völker: (Hauptziel) Die Botschaft breitete sich auch. Beginnt mit dem Missionsauftrag. Damit knüpft Lukas dort an, wo er in seinem Evangelium aufgehört hat.

Verhältnis Verkündigung und Staat: Lukas zeigt, dass Christen politisch ungefährlich sind, auch wenn es hier und da zu Auseinandersetzungen mit dem römischen Reich gekommen ist. Doch grundsätzlich sind die Christen auf der Seite des Staates.

Apostelamt Paulus: Die Botschaft, die den Lesern vermittelt werden soll, ist klar: Paulus ist wie Petrus ein von Jesus Christus berufener Apostel. Er heilt auch, er auferweckt auch Tote, er ist auch im Gefängnis und wird auf übernatürliche Art und Weise gerettet.

Literarische Eigenarten

Und was sind die speziellen literarischen Eigenarten, die die Apostelgeschichte auszeichnen?

Auswahl des Stoffes: zielbewusst.

Die Verfolgung durch Herodes Agrippa I. wird nur gestreift, obwohl der Apostel Jakobus ihr zum Opfer fällt. Die Bekehrung des Paulus dreimal erzählt (Apg 9,3ff; 22,5ff; 26,12ff). In all dem zeigt sich, daß der Verfasser zielbewusst gestaltet.

Sammelberichte: Gleich wie im Lukas-Evangelium: Einige Ereignisse sind einfach zusammengefasst. Lukas zeigt das Leben der Urgemeinde nicht besonders gut, dafür wird die Mission der Heiden mit Petrus 2 Kapitel lang behandelt.

Reden: spannend. Ziemlich sicher nicht wortwörtlich, sonst wären das so 3minuten-Predigen gewesen, aber dem Sinn nach wiedergegeben

Lukas hat seinen Schreibstil also beibehalten.

Die Kanonsbildung des Neuen Testaments

Es haben ja **viele Schriften** von Christen und Sekten zur Zeit von Jesus existiert. Irgendwann einmal ist man dazugekommen, die 27 Schriften, welche heute zum NT gehören, festzulegen. Danach richten wir uns! Kanon heisst „Richtschnur“. Das ist unsere Glaubensgrundlage!

Entstehung

- Schon früh wurden **Schriften zitiert**, eine Festlegung fehlte. Es gab Ende des 1.Jh Briefsammlungen von Briefen und Evangelien
- ca. 190 n.Chr.: ein Buch mit einer Sammlung von 23 Schriften aus dem heutigen NT ohne Pet, Heb und Jak und 3. Joh.
- 367 n.Chr. **Festlegung der heutigen 27 Bücher** als kanonisch

Masstäbe zur Kanonsbildung

Ursprünglichkeit: musste von Apostel/Apostelschüler geschrieben sein. Es wurde pingelig genau kontrolliert, sobald Unklarheiten da waren, wurde ein Buch abgelehnt, und wurde nicht in den Kanon aufgenommen.

Hörster: *Wichtig an diesem Verzeichnis ist, dass wir die Maßstäbe für die Abgrenzung des Kanons erfahren. Ein Kriterium für die Zulassung einer Schrift ist ihre Abfassung durch einen Apostel, wobei Markus und Lukas als Apostelschüler verstanden und darum anerkannt werden. [...] Es kommt also auf die Nähe zu der durch Jesus Christus geschehenen Offenbarung an, die durch Augenzeugenschaft gesichert wird.*

Übereinstimmung mit den Glaubensgrundlagen: Was mit den Bekenntnissen der Alten Kirche übereingestimmt hat. Was z.B. von damaligen Sekten beeinflusst war: wurde abgelehnt.

Allgemeine Anerkennung: es ging nicht um Umsetzung von Sondergruppen sondern für die ganze Kirche. Es hat keine willkürliche Selektion gegeben, sondern ernsthafte Prüfung. Das ist wichtig für uns, damit wir unserem Neuen Testament völlig vertrauen können!

Als Beispiel: Das **Petrus-Evangelium**. Das ist eine der Schriften, welche auch geschrieben wurde, es hat sogar einen Namen erhalten, welcher ihm Autorität verleihen sollte, hat aber nichts mit unseren Glaubensgrundlagen zu tun. Ich möchte einen Abschnitt daraus vorlesen, es geht hier um die Geschichte der Auferstehung, wir befinden uns gerade vor dem offenen Grab von Jesus Christus:

„Da nun jene Soldaten dies sahen, wckten sie den Hauptmann und die Ältesten aus dem Schlaf; denn auch diese waren als Wächter zugegen. Und während sie erzählten, was sie gesehen hatten, sahen sie wiederum drei Männer aus dem Grabe herauskommen und zwar zwei von ihnen den einen stützend, und ein Kreuz, welches ihnen folgte; und sie sahen das Haupt der zwei bis an den Himmel reichend, das Haupt desjenigen aber, der von ihnen an der Hand geführt wurde, die Himmel überragend. Und sie hörten eine Stimme vom Himmel, welche sprach: Hast du den Entschlafenen gepredigt? Und eine Antwort vom Kreuz her liess sich hören: Ja.“

(10): **Jesus als Übermensch** nach der Auferstehung. Das stimmt nicht, und die haben das sehr genau geprüft, ob wirklich alle Angaben in diesen Berichten stimmen.

Es gibt auch noch weitere solche Schriften,
Thomas-Evangelium, Mose-Apokalypse, die wie die Offenbarung ist

Struktur nochmals aufgreifen, Zusammenfassen